

Gryphius, Andreas: 8. Über die Geburt des Herren (1640)

1 Der Mensch/ das Spill der Zeit verlohr die Ewigkeit/
2 Und Gott der ewig ist nimt an sich Fleisch und Zeit/
3 Und trägt der Zeitten Fluch/ den Tod/ daß er das Leben
4 Dem was hir sterblich ist auff ewig könne geben.
5 So wird/ was noch bißher auf diser Welt gefehlt
6 Die Zeitt und Ewigkeit! O Wunderding! vermählt.

(Textopus: 8. Über die Geburt des Herren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54594>)